Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

192 (17.8.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 192. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 17. August 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 16. Aug. Unter der Ueberschrift „Mißgriffe" bringt die Voss. Ztg., die von vielen Seiten als die hervorragendste Vertreterin des freisinnigen Berliner Bürgerthums bezeichnet wird, abermals einen scharfen, bezeichnenden Artikel gegen die neuesten Maßnahmen der jetzigen Reichsregierung. Das Blatt kritisirt namentlich das Verhalten der deutschen Diplomatie in der Ausstellungsfrage und die Nichtentsendung eines deutschen Kriegsschiffes zu der spanischen Kolumbusfeier und schließt sodann: Heute ist man vielleicht auch an leitender Stelle der Ueberzeugung, daß die Einbringung des Schulgesetzes ein Mißgriff, ein schwerer Fehler war. Heute wird sich der Reichskanzler voraussichtlich hüten, noch einmal zu versichern, daß die Regierung gegen den Strom zu schwimmen verstehe. Vielleicht ist Graf Caprivi auch in seinem Urtheil über die Zeitungsschreiber vorsichtiger geworden. Selbst für die Zeitungsschreiber der Linken ist es kein besonderes Vergnügen, die Mißgriffe der Regierung aufzudecken. Es wäre ihnen weit lieber, wenn die leitenden Staatsmänner zu absprechendem Urtheil weniger Veranlassung gäben, als zu rückhaltlosem Lobe. Aber gerade jetzt wieder ist die Lage im Innern so unsicher, sind die Plane der maßgebenden Kreise so undurchsichtlich, daß man genöthigt ist, auf die bedenklichen Folgen weiterer Mißgriffe aufmerksam zu machen. Zu Ende des 19. Jahrhunderts ist auch in Deutschland nachgerade die öffentliche Meinung eine Macht, mit der gerechnet werden muß. Daher sollte man an leitender Stelle die Mahnung beherzigen, daß keine Fehler mehr gemacht werden dürfen.

* **Karlsruhe**, 17. Aug. Das Zentrum hat offenbar selbst gefühlt, welche klägliche Rolle es spielen würde, wenn es in dem einen der beiden demnächst zur Nachwahl schreitenden schlesischen Wahlbezirke für den freisinnigen gegen den konservativen, in dem andern aber für den konservativen gegen den freisinnigen Bewerber auftreten würde. Die Partei hat deßhalb beschlossen, in Sagan-Sprottau wie in Löwenberg für den Konservativen einzutreten. Die Schles. Volksztg. motivirt diesen nach langem Schwanken gefaßten Entschluß folgendermaßen: „Unsere Parteigenossen brauchen wir nicht erst darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn einmal beschlossen worden ist, die Kandidaten einer anderen Partei in der Wahl zu unterstützen, dies auch recht thatkräftig geschehen muß. Es liegt das im Interesse unserer eigenen Partei, welche nur durch thatkräftige, womöglich entscheidende Unterstützung sich die zu unterstützende Partei so verpflichten kann, daß dieselbe auch vorkommenden Falls zu Gegenleistungen und zwar zu thatkräftigen und entscheidenden sich bereit finden läßt. Dies kann nicht eindringlich genug betont werden. Unsere Parteigenossen seien aufgefordert, Mann für Mann für die empfohlenen Kandidaten einzutreten, genau ebenso wie sie es für Kandidaten der eigenen Partei thun würden." — Der Vorgang ist deßhalb besonders bemerkenswerth, sagen die N. Nachr., weil er neuerlich den vollständigen Zerfall des Antikartells vom Februar 1890 dokumentirt, und zwar nach der Richtung, daß das Zentrum zu seinen eigentlichen Herzensfreunden, den Konservativen abschwenkt. Daß die beiden konservativen Kandidaten dem zur Zeit der Kartellhetze vom Zentrum so weidlich angefeindeten Genre der Landräthe angehören, sei nur nebenbei als neuer belustigender Beweis für die Konsequenz und die Zuverlässigkeit der Ultramontanen erwähnt. Bedauern können wir nur Eins: daß die liberalen Parteien nicht geschlossen in den Wahlkampf gegen die geschlossene Reaktion eintreten.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser hat in Anerkennung der auch von den farbigen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika in den Gefechten gegen die Wahehe im August v. J. bewiesenen Tapferkeit, Entschlossenheit und Umsicht die Kriegerverdienstmedaille 1. Klasse: den farbigen Offizieren Murgan Effendi und Gaber Effendi; die Kriegerverdienstmedaille 2. Klasse: vier farbigen Unteroffizieren und neun Soldaten verliehen. Für ihre in dem Gefecht bei Ipuli am 1. April d. J. bewiesene Tapferkeit sind mit der Kriegerverdienstmedaille 2. Klasse vier Soldaten ausgezeichnet worden.

♂ **Berlin**, 16. Aug. Am kaiserlichen Hofe wurde gestern (Sonntag) der 30. Geburtstag des Prinzen Heinrich begangen. Prinz Heinrich verbrachte den Tag an der Seite seiner Gemahlin auf Amrum. Heute hat der Prinz Amrum verlassen, um nach Kiel zurückzukehren und an den Flottenmanövern Theil zu nehmen. — S. M. der Kaiser empfing heute den Statthalter von Elsaß Lothringen, Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst, welcher heute Abend auf seine Besitzungen in Rußland weiterreist. — Am 17. August, Vormittags 11¼ Uhr findet im hiesigen Königlichen Schlosse die feierliche Nagelung und Weihe, und daran anschließend im Lustgarten die Uebergabe der dem Füsilierbataillon 3. Garderegiment z. F. zu verleihenden Fahne statt. — Der Chef der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts, Geh. Rath Dr. Kayser ist von seiner Reise nach Ostafrika wieder nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Kolonialabtheilung wieder übernommen.

♂ **Berlin**, 16. Aug. Der Chefredakteur der Kreuzzeitung, Freih. v. Hammerstein, hat den Rechtsanwalt Mosse wegen beleidigender Aeußerungen, die derselbe in dem Prozesse des Verlegers des Berliner Tageblattes gegen Frhr. v. Hammerstein wider Letzteren gethan, fordern lassen. Rechtsanwalt Mosse hat sowohl die Zurücknahme der fraglichen Aeußerungen, wie die Forderungen abgelehnt. — Wie die Post aus guter Quelle hört, wird die Hochzeit der Prinzessin Margarethe von Preußen nicht vor Anfang des nächsten Jahres stattfinden. — Die Zahl der katholischen Orden und Kongregationen hat sich nach einer Uebersicht der statistischen Korrespondenz in Preußen im Laufe des Jahres 1891 von 1027 Niederlassungen mit 11,217 Mitgliedern auf 1094 Niederlassungen mit 12,152 Mitgliedern erhöht.

Frankreich.

♁ **Paris**, 15. Aug. Das sozialistische Fest in Roubaix ist gestern ruhig verlaufen. Die Eisenbahnzüge führten Vormittags eine große Zahl von Sozialisten aus Lille, Armentieres und aus den belgischen Städten, besonders aus Gent herbei. Diese alle vereinigten sich mit den Parteigenossen von Roubaix und begaben sich prozessionsweise nach einem großen Saale auf dem Boulevard de Belfort, wo sie vom Bürgermeister Carrette und dessen Beigeordneten empfangen wurden. Nach einer längeren Rede des Abg. Branquart's, des Ehren-Vorsitzenden, über den Internationalismus und die Eintracht der Völker, erhielt der belgische Sozialist Anseele, der Gründer des Blattes Vocruit, das Wort. Er dankte den Kameraden von Roubaix für ihre herzliche Aufnahme und beglückwünschte sie zu ihren letzten Wahlerfolgen. Die Belgier dürften einen Theil derselben in Anspruch nehmen, denn zahlreiche Arbeiter aus Gent, die von ihren Fabrikherren vertrieben worden, hätten in Roubaix Arbeit gefunden und dort die sozialistische Lehre gepredigt. Im Jahre 1894, so schloß Anseele, wird in Belgien das allgemeine Stimmrecht eingeführt sein. Die Sozialisten von Gent werden im dortigen Rathhause die Sozialisten von Roubaix empfangen, um ihren Wahlsieg zu feiern." Es scheint nicht, daß die nach Roubaix geschickten 4 Gendarmeriebrigaden einzuschreiten brauchten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Der Figaro meldet: „Die Frage der Schnellfeuer-Kanonen hat einen Schritt vorwärts gethan. Der Marineminister Burdeau hat die sachverständigen Oberbeamten seines Ministeriums zu einem Ausschuß vereinigt und nach Anhörung desselben einen Entschluß gefaßt, welcher allzu langen bedauerlichen Zögerungen ein Ende macht. Da die Artillerie der Marine trotz ihrer Anstrengungen nicht dahin gelangt ist, eine ganz befriedigende Kanone herzustellen, ist man übereingekommen, ein Modell anzuwenden, welches den bisher bekannten Modellen ihre besten Eigenschaften entlehnt. So wird der Canet'sche Verschluß sich mit der Ruelle'schen Röhrung vereinigen und wir werden so ganz anständige Geschütze haben. Da die Zeit drängt und die Zahl der erforderlichen Kanonen über 230 hinausgeht, so wird man in starkem Maße die Unterstützung der französischen Industrie in Anspruch nehmen, um unsere Schiffe mit den modernen Kanonen, die ihnen noch fehlen, zu versorgen. — Im Laufe der Kavallerie-Manöver, die im September im Lager von Chalons stattfinden sollen, wird auch von dem Heere der Jahrestag der Schlacht von Valmy mit ungewöhnlichem Prunk gefeiert werden. Der General Loizillon wird die 3. und 4. Kavalleriedivision an dem Schlachtdenkmal vorübermarschiren lassen.

* **Paris**, 15. Aug. Aus Anlaß des Geburtstages Napoleons I. fand heute hier eine imperialistische Festversammlung statt, an der 500 Personen theilnahmen. Nachdem eine Ansprache an die Versammlung gehalten war, nahm sie eine Resolution an, in der gesagt wird, daß die Imperialisten bei den allgemeinen Wahlen die Kandidaten unterstützen würden, die für die Wahl des Staatsoberhauptes durch das Plebiszit eintreten.

Großbritannien.

* **London**, 15. Aug. Ueber die Zusammensetzung des Ministeriums Gladstone verlautet weiter, daß Asquith zum Staatssekretär des Innern, Henry Waller zum Lordkanzler von Irland, The Macdermott zum Generalanwalt von Irland, Earl Spencer zum Lordpräsidenten des Geheimen Rathes, Bryce oder Sir George Trevelyan zum Chef-Sekretär von Schottland ernannt werden wird. Für die Staatssekretariate von Indien und den Kolonien seien Lord Kimberley, Lord Carrington und Lord Ripon in Aussicht genommen. J. B. Balfour wird voraussichtlich Generalanwalt von Schottland. Letzten Nachrichten zufolge erklärte sich Rosebery bereit, das Portefeuille des Auswärtigen zu übernehmen.

* **London**, 15. Aug. In der heutigen Sitzung des Oberhauses machte Lord Salisbury Mittheilung von der Demission des Kabinets und erklärte, die Minister würden so lange im Amte bleiben, bis ihre Nachfolger ernannt seien. Sodann richtete er an Lord Kimberley die Frage, ob er über die auswärtige und innere Politik der zukünftigen Regierung Auskunft ertheilen wolle. Lord Kimberley lehnte dies ab, da er sich darüber nicht mit seinem Kollegen besprochen habe. Das Oberhaus wurde hierauf bis Donnerstag vertagt.

Asien.

* **Teheran**, 15. Aug. (Meldung des Bureau Reuter.) Dem Schah, der beschlossen hatte, sich hierher nach Teheran zu begeben, ist Seitens der Behörden gerathen worden, im Elbrus-Gebirge Aufenthalt zu nehmen. — Die Zahl der Choleratodesfälle vermehrt sich täglich. Gestern sind mindestens 300 Personen gestorben. Der Eisenbahn- und Tramwayverkehr wurde eingestellt, die Bazars sind geschlossen. Am heftigsten tritt die Cholera in Tabriz auf, wo täglich mehrere hundert Menschen sterben.

Baden.

* **Karlsruhe**, 16. Aug. Wir machen bei Beginn der Manöverzeit auch dieses Jahr wieder darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Uebungen theilnehmenden Truppen zur Vermeidung von Verzögerungen nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern nur stets nach den ständigen Garnisonsorten zu richten. Für die richtige Leitung dieser Briefe wird Postseits besondere Sorge getragen. Ferner ist dringend nothwendig, in den Briefaufschriften den Familiennamen (unter Umständen auch den Vornamen oder Ordnungsnummer), den Dienstgrad und den Truppentheil (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Schwadron, Batterie 2c.) genau anzugeben.

---

* **Bühl**, 15. Aug. Die Herren Engel, Grethel und Berger in Bühlerthal beabsichtigen, an dem Wiedenfelsen ein großes Luftkurhotel mit etwa 200 Zimmern zu errichten. Der Platz hierzu ist, lt. Bad. Wochenbl., bereits angekauft und vom Gemeinderath in Bühlerthal genehmigt. Das Kurhotel kommt auf Bühlerthaler Gemarkung zu stehen und hat der Bürgerausschuß in Bühlerthal noch die Genehmigung hierzu zu ertheilen.

* **Schönau**, 14. Aug. Der hiesige Sozialistenführer Beyerle ist mit Hinterlassung von Frau und Kindern vor einiger Zeit über den Ozean, nachdem er noch vorher 40 M. Abonnementsgelder für die Volksstimme statt abzuliefern, für sich verwendet hatte. Bei ihm, so wird der Heidelb. Ztg. von hier geschrieben, sah es also nicht besser wie bei Hänsler mit der von Letzterem so hochgepriesenen Ehrlichkeit unter dem Brusttuch aus. Hänsler sagte oft, es müsse endlich helle werden in den Köpfen der Arbeiter, Kleinbauern und Kleinhandwerker, die Schuppen müßten ihnen von den Augen fallen. Ja, ja, mit dem durchgebrannten Beyerle und dem durchgebrannten Hänsler sind Manchem die Schuppen von den Augen gefallen.

* **Zell**, 15. Aug. Unter zahlreicher Betheiligung von hier und auswärts fand gestern die Einweihung der altkatholischen Kirche hier statt. Der Bischof der Altkatholiken, Herr Dr. Reinkens aus Bonn, traf schon am Samstag Abend hier ein und wurde am Bahnhofe von dem altkatholischen Kirchenrath feierlichst empfangen. Zur Begrüßung überreichte das Töchterchen des Zahntechnikers Herrn Ringwald dem hohen Gaste einen prächtigen Blumenstrauß und sprach einen poetischen, warm empfundenen Willkommgruß, für den der Bischof in herzlichen Worten seinen Dank aussprach. Die gestrige Feier begann, lt. Markgräfler Tagbl., Vormittags 9 Uhr in dem Lokale, das bisher zur Abhaltung des Gottesdienstes gedient hatte, aber zur Aufnahme aller Andächtigen bei Weitem nicht mehr genügte. Hier hielt Herr Stadtpfarrer Kundt von Zell, nachdem die Feier durch einen Gesang der Gemeinde eingeleitet war, eine Ansprache, in der er im Namen seiner Gemeinde herzlichen Abschied nahm von dem alten Raume, der bisher als Versammlungsort zu feierlichem Gottesdienst gedient hatte. Nach der Abschiedsfeier ordneten sich die Mitglieder der altkatholischen Gemeinde und die Festgäste zum Festzuge nach der neuen Kirche. Eröffnet wurde der Zug durch die Feuerwehrmusik von Zell, es folgten die Schulkinder und die Firmlinge, der Bischof und die Geistlichen im Ornate, die Festgäste, der altkatholische Kirchenrath und schließlich die Gemeindeglieder. Die eigentliche Einweihungsfeier war eine sehr glänzende und machte in ihrem ganzen Verlaufe einen erhebenden Eindruck auf alle Anwesenden, auch auf Diejenigen, welche sich nicht zum Altkatholizismus bekennen. Die neue Kirche ist einfach, aber sehr zweckentsprechend gebaut und ebenso eingerichtet. Die Akustik ist vorzüglich und läßt den prachtvollen Ton der neuen Orgel gut zur Geltung kommen. Nachdem der Altar, Taufbecken und die sonstigen kirchlichen Geräthe die bischöfliche Weihe erhalten, begann das feierliche Hochamt, das von Herrn Stadtpfarrer Kundt zelebrirt wurde. Nach demselben fand zum Schluß der kirchlichen Feier die Firmung der Firmlinge durch den Herrn Bischof statt. Um 12½ Uhr begann im Gasthaus zum Löwen das Festessen, an dem sich etwa 70 Personen betheiligten. Während der Tafel brachte Herr Stadtpfarrer Kundt den Trinkspruch auf den Bischof aus. Der Letztere dankte dafür sowohl, wie für die herzliche Aufnahme und gab seinen aufrichtigen Segenswünschen für das weitere Gedeihen und die Entwickelung der altkatholischen Gemeinde beredten Ausdruck. Telegraphische Glückwünsche zu der Kircheneinweihungsfeier liefen während des Mahles ein: von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog, vom Prinzen Wilhelm, dem Bischof Herzog aus Bern und vielen Anderen, die aus der Ferne ihre Grüße senden wollten, als ein Zeichen der Freude über das Gedeihen der altkatholischen Gemeinde. Die Tafel währte bis gegen 4 Uhr Nachmittags. Abends fand dann noch ein Banket statt, welches ebenfalls sehr gemüthlich verlief, und heute wird zum Schluß der Festlichkeit ein Familienausflug der altkatholischen Gemeindemitglieder auf das Kurhaus Schweigmatt stattfinden.

⊠ **Vom Rhein**, 15. Aug. Letzten Sonntag wurde in Waldshut der Verbandstag des Klettgaumilitärvereinsverbands, verbunden mit der Fahnenweihe des Waldshuter Kriegervereins, beim schönsten Wetter und der gehobensten Feststimmung abgehalten. Die mächtigen Triumphbögen und die kunstsinnige Via triumphalis beim Eingange zum Festplatz, die von den Einwohnern vorgenommene Verzierung und Beflaggung der Häuser, die schneidige Musik der Militärkapelle des Jägerbataillons von Kolmar, ein heiterer, froher Sinn und ein echter kameradschaftlicher Korpsgeist belebten und hoben die freundliche Festesstimmung der nach vielen Tausenden zählenden Volksmenge von Anfang bis zu Ende. Wohl mögen über 30 fremde Vereine, darunter die aus dem Kleitgau, aus dem Hauensteiner- und dem Wiesenthalverband, die deutschen Militärvereine aus Basel, aus Zürich, mit einer Gesammtzahl von nahezu 2500 Mann dem Feste angewohnt und die Kreisstadt Waldshut noch nie mit den nach Tausenden zählenden Festtheilnehmern eine Volksmenge wie heute in ihren Mauern beherbergt haben. Der Freude ob dem schönen Gelingen des Festes, ob der so überaus zahlreichen Theilnahme der Vereine gab auch der Vorstand des Waldshuter Kriegervereins Nachmittags auf dem Festplatze nach stattgehabtem Festzuge durch die belebte Hauptstraße der Stadt, in beredten Worten Ausdruck, begrüßte die Erschienenen auch Namens der Einwohner der Stadt und schloß mit einem Hoch auf den hohen Protektor der badischen Kriegervereine, auf S. K. H. den Großherzog. Nach Ueberreichung der neuen, von Mitgliedern des Militärvereins Waldshut gestifteten Fahne durch eine schmucke deutsche Jungfrau an den Verein und nach feierlicher Gelobung des Fähnrichs, allezeit die Fahne in Ehren zu halten für Fürst und Vaterland, bestieg Herr Kreissekretär Kempf die Tribüne, um die Festrede zu halten. In trefflichen Worten entledigte sich dieser alte Herr der ihm gewordenen nicht unschweren Aufgabe, zur allgemeinen Befriedigung der Zuhörerschaft. Sein Hoch galt dem Kaiser und dem Großherzog. Mit lauter, vernehmbarer Stimme, in markigen Zügen feierte Konrad Sutter aus Schopfheim, Vorstand des Wiesenthäler Militärvereinsverbands, nachdem er Namens der erschienenen Vereine den Festgebern für das Gebotene den Dank ausgesprochen, besonders das deutsche Familienband, die Tugend der Treue und Sittenreinheit der deutschen Frau, die auch keinen kleinen Theil an Deutschlands Errungenschaft, Macht und Größe habe. Sein Hoch galt dem lieben deutschen Vaterland. In fließender Rede und mit herrlichem Gedenken toastete ein Kamerad aus dem Hauensteinerverband auf das deutsche Heer. Sämmtliche Trinksprüche waren von endlosen Beifallsbezeugungen begleitet. Vom Vorstande des Klettgauverbandes wurde darauf die Antwort Sr. K. H. des Großherzogs auf eine Depesche verlesen, worin der hohe Protektor sein Wohlwollen den anwesenden Vereinen bekundete und im Geiste unter der großen Zahl der Festtheilnehmer zu verweilen versicherte. Ein allgemeiner Jubel und die badische Nationalhymne folgten der Bekanntgabe der Drahtantwort des Großherzogs. Ein buntes, ein bewegtes Leben entfaltete sich nun auf dem geräumigen Festplatze und in den Wirthschaften der Stadt, und wir alle zogen mit den Abendzügen mit dem Gedanken nach Haus: „Lieb' Vaterland magst ruhig sein", mit der Bestätigung, in der alten Waldstadt einen ungemein schönen Kriegertag verlebt, ohne aber heute nicht auch unser Befremden allgemein darüber ausgedrückt zu haben, daß in der schön verzierten Hauptstraße das bis in das Rabenschwarze gehende Interesse eines Mannes, obgleich er von uns Kriegern heute eine Einnahme fand, zum respektablen Empfange der Tausende deutscher Soldaten im Weichbilde der Stadt seinem Gebäude kein Festgewand zu verleihen vermochte!

‡ **Mosbach**, 15. Aug. Nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes tagte in der evang. Stadtkirche die Kirchengemeindeversammlung unter dem Vorsitze des Herrn Dekan Nüßle. Auf der Tagesordnung stand die künftige Beleuchtung der Kirche. Zur Begründung des Antrags des Kirchengemeinderaths hob Herr Dekan Nüßle hervor, daß nach gemachten Erfahrungen in anderen Städten die Abendgottesdienste zahlreicher besucht werden als Nachmittags; es beweise dies auch der Besuch des Sylvestergottesdienstes in unserer Kirche, welcher bei der seitherigen Beleuchtung derselben weit zahlreicher besucht wurde als früher. Durch die Ausbesserung der Kirche trete nun aber die Frage einer der Ausstattung der Kirche entsprechenden Beleuchtung an uns heran. Es lägen 3 Entwürfe vor: 1) Beleuchtung mittelst Erdöl, wozu die Anschaffung großer Kandelaber erforderlich sei, mit einem Kostenaufwand von etwa 700 Mark; 2) Beleuchtung durch elektri-

sches Licht mit 2 Bogenlampen, Kostenaufwand etwa 1200 Mark; 3) vollständige elektrische Beleuchtung mit 2 Bogenlampen und etwa 20 Glühlampen, Voranschlag 2000 Mark. An dem Kostenaufwand für die Beleuchtung seien durch Stiftung bereits gegen 700 Mark zur Verfügung; der weitere Betrag könne aber nicht aus dem Almosenfond entnommen werden, da letzterer durch Anschaffung der neuen Orgel (11,000 Mark), Luftheizung (4000 M.) und Antheil an der großen Ausbesserung (40,000 M.) schon zu sehr geschwächt sei; der Mehrbetrag müsse vielmehr auf dem Wege der freiwilligen Kirchensteuer beschafft werden. Wenn die Kirchengemeindeversammlung heute einen der 3 Entwürfe gutheiße, so müsse er zunächst den Antrag einbringen, daß die vorerst auf 4 Jahre festgesetzte freiwillige Kirchensteuer, die jährlich etwa 500 Mark abwerfe, auf 5, bezhw. 6 Jahre genehmigt werde. Des Weiteren führte Redner aus, daß die Uebertragung der elektrischen Kraft durch eine in der L. Schaber'schen Kunstmühle dieser Tage aufgestellte Dynamomaschine bewirkt werden könne. Herr Schaber habe sich hierzu bereit erklärt und verlange für einen Abendgottesdienst eine Entschädigung von 4 bis 5 Mark. Nach lebhafter Berathung des Gegenstandes enschied man sich für die sofortige elektrische Beleuchtung der Kirche nach Entwurf 3 und Gutheißung der Anordnung zur Verlegung der Nachmittagsgottesdienste auf eine Abendstunde. Unsere Stadtkirche ist nun im Besitze einer neuen Orgel, eines Kunstwerkes ersten Ranges (aus der Orgelfabrik Steinmeyer und Komp. in Oening, Bayern), einer Luftheizung und erhält nun auch elektrische Beleuchtung. Die innere Ausstattung (Malerei) kann als eine äußerst gelungene bezeichnet werden.

‡ **Mosbach**, 15. Aug. Die Kleinkinderschule hiesiger Stadt feierte gestern Nachmittag ihr 50jähriges Jubiläum. In der Kirche fand Festgottesdienst statt, wobei Herr Dekan Nüßle eine Ansprache hielt und auf den reichen Segen, der von der Kleinkinderschule ausging, hinwies, auch den Dank allen Wohlthätern aussprach, die sich seit 50 Jahren der Anstalt so liebreich annahmen. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Nüßle von Rüppurr, die auf die zahlreich anwesenden Zuhörer einen tiefen Eindruck machte. Zur Verherrlichung des Festgottesdienstes trug der Kirchenchor durch Vortrag zweier Gesänge wesentlich bei. Nach Schluß des Gottesdienstes begab man sich in das Kleinkinderschulgebäude, woselbst sich die muntere Kinderschaar, die Aufsichtsdamen, eine große Anzahl Kinderschwestern und die Eltern der Kinder, so weit der Platz reichte, in der für die Kinder durch eine edle Wohlthäterin erbauten lustigen Halle versammelt hatten, während das andere Publikum in den Hofräumen und Weganlagen Aufstellung nahm. Nach einleitendem Gesang der Kinder begrüßte Herr Bürgermeister Strauß die Anwesenden im Auftrag der Aufsichtsdamen und im Namen der Stadtgemeinde, dankte allen Gönnern der Schule, namentlich den Aufsichtsdamen, die in selbstloser Weise ihres Amtes walteten, den Lehrerinnen, welche manch' guten Samen in die Herzen streuten, und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch fernerhin die Schule durch tüchtige Kinderschwestern zum Segen der Gemeinde wirken möge. Es folgte nun ein Danklied der Kinderschwestern, schön vorgetragene Lieder und Gedichtchen der Kinder, Verlesung eingelaufener Gedichte von auswärtigen Freunden der Anstalt und Bretzelvertheilung an die Kinder. Die Fabrikgasse, in welcher das Kinderschulgebäude steht, hatte Flaggenschmuck angelegt.

♀ **Donaueschingen**, 15. Aug. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, wurde vom 13.—15. d. M. das 3. Sängerfest des Badischen Schwarzwaldgau-Sängerbundes in unserer durch Triumphbogen, Ehrenpforten, Fahnen und Kränzen reich geschmückten Stadt abgehalten. Schon am Samstag Abend trafen die Sänger des „Arion" von Furtwangen ein, wurden von ihren hiesigen Sangesfreunden auf das Liebevollste empfangen und unter Vorantritt der Stadtmusik in ihr Absteigequartier, den Gasthof zum Schützen, geleitet. Am gleichen Abend kamen auch die Herren Sauerbeck, Präsident des Bad. Sängerbundes aus Mannheim, Götz, Kunstgewerbeschuldirektor aus Karlsruhe, der Altmeister des deutschen Liedes Liebe aus Konstanz, Hoflapellmeister Langer aus Mannheim und die Musikdirektoren Gageur aus Karlsruhe und Mohr aus Pforzheim an. Letztgenannte drei Herren hatten in liebenswürdigster Weise das Preisrichteramt übernommen. Nach vorausgegangenem Zapfenstreich fand dann im prächtig geschmückten Lammsaale ein in allen Theilen wohlgelungenes, durch viele treffliche Reden gewürztes Bankett statt. Der folgende Tag, der eigentliche Festtag, führte uns gegen 500 Sänger und eine große Zahl Festtheilnehmer aus der Nähe und Ferne herbei. Bei der Vormittags 9 Uhr im Museum abgehaltenen Delegirtenversammlung wurde beschlossen, das nächste Gausängerfest in Triberg abzuhalten. Nach erfolgter Hauptprobe der Gesammtchöre in der durch die Munifizenz Sr. Durchlaucht unseres hochgeehrten Fürsten zur Verfügung gestellten, prächtig geschmückten Reithalle durch den Festdirigenten, Herrn Hauptlehrer Kuhn hier, kam als Einleitung zur Uebergabe der von den Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt gestifteten neuen Liedertafelfahne die von Ernst Herzog zu Sachsen komponirte Hymne „Lobpreiset laut und rühmt und ehrt" zur Aufführung, worauf nach einer trefflichen Ansprache des Gaupräsidenten, Hrn. Brauereiverwalters Munz, Vorstandes der Liedertafel, Fräul. Mathilde Dullenkopf ein auf diesen Festakt sich beziehendes, von Herrn Hofrath Gutmann verfaßtes Gedicht zum Vortrage brachte. Diese neue Fahne, ein Meisterwerk der Kunst, wurde in der Kunststickereianstalt von C. A. Kindler in Karlsruhe erstellt und ausgeführt nach dem Entwurfe unseres liebwerthen Landsmannes Herrn Direktor Götz in Karlsruhe. Dieselbe zeigt auf der einen Seite das Symbol der Donauquelle und auf der andern eine prächtige Lyra. Die Fahnenbänder enthalten in goldenen Lettern den Wahlspruch der Liedertafel:

„Eins im Sinn, gleich im Rang,
Frei im Wort, deutsch im Sang."

Der Fahnenübergabe reihte sich unmittelbar der sehr großes Interesse erregende Wettgesang an. An demselben betheiligten sich folgende Vereine und zwar im Gau: Sängerbund Villingen, Männerchor Villingen, Arion Furtwangen, Frohsinn Hornberg, Liederkranz Schramberg, Gesangverein Triberg, Frohsinn Schwenningen, Kriegerverein Villingen und Gesangverein Böhrenbach und außer Gau: Liederkranz Schwenningen, Eintracht Lahr, Badenia Konstanz, Liederkranz Konstanz und Harmonie Radolfzell. Diese Wettgesänge wurden im Ganzen von 380 Sängern ausgeführt. Nach Schluß dieses ersten Theils des Festes wurde von Ihren Durchlauchten dem Fürsten und der Fürstin eine Deputation, bestehend aus je 3 Mitgliedern sämmtlicher Vereine und Abordnungen, in huldvollster Weise empfangen. Nachmittags 2½ Uhr begann die Formirung des Festzuges, an welchem sich außer den oben angeführten Vereinen noch die Gesangvereine von Immendingen und Nußbach und Abordnungen von Bonndorf, Engen, Meßkirch, St. Georgen und Wolfach betheiligten. Außer der hiesigen Stadtmusik wirkte auch die Hüfinger Stadtkapelle beim Festzuge mit. Blumengeschmückt traf die muntere Sängerschaar wieder in der bis auf den letzten Platz gefüllten Festhalle ein, um den 2. Theil des Festes zur Ausführung zu bringen. Eingeleitet wurde derselbe durch den von der Liedertafel vorgetragenen Banspach'schen Begrüßungschor. Herr Medizinalrath Dr. Hauser hielt hierauf die mit großem Beifalle aufgenommene Festrede. Stürmische Begeisterung erregte die zur Kenntnißnahme gebrachte Antwort auf ein am Vormittage an S. K. H. unsern allverehrten Großherzog gesandtes Huldigungstelegramm. Mächtige Wirkung erzielten nun die zur Aufführung gekommenen Gesammtchöre und die Einzelvorträge, welchen sich die schon bekannt gegebene Preisvertheilung anschloß. Abends fand dann im festlich beleuchteten Museumsgarten eine gesellige Unterhaltung statt, bei welcher Gesangs- und Musikvorträge, sowie erhebende Trinksprüche in reichstem Maße abwechselten. Am Montag Vormittag wurde ebenfalls im Museumsgarten ein musikalischer Frühschoppen abgehalten und Abends schloß ein im großen Lammsaale ausgeführter Festball die schöne und wohlgelungene Feier.

* **Aus Baden**, 16. Aug. Das großh. Bezirksamt Mannheim gibt bekannt, daß in einem Stalle des Hofguts Kirschgartshausen der Milzbrand an einem Stück Rindvieh festgestellt und Stallsperre verfügt wurde. — Das vorgestern in Altglashütte stattgehabte Fest der Fahnenweihe des Militärvereins Feldberg verlief in gelungenster Weise. 16 Militärvereine, sowie zahlreiche Festgäste aus nah und fern hatten sich eingefunden. — Der von den vereinigten Kaiserstühler Gesangvereinen alljährlich veranstaltete Sängertag findet heuer am 21. August in Gottenheim statt. — Vorgestern Nachmittag wurde in Neuthard ein gewisser Jos. Seefried von Helmsheim verhaftet wegen Verbrechens der Doppel-Ehe. — In Mingolsheim wurde vergangenen Freitag ein Individuum verhaftet, welches nach dem Signalement mit dem Malscher Raubmörder identisch sein soll. — In Brötzingen wurde der Kassier der dortigen Filiale der Krankenkasse für Goldschmiede wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder letzten Samstag verhaftet. Die zum Zwecke der Vertuschung der Unterschlagung vorgenommene Fälschung eines Hauptkassenscheines führte zur Entlarvung des untreuen Beamten. — In Philippsburg wurden vorgestern Nacht mittelst Einsteigens einem dortigen Kaufmann 300 Mark entwendet. Dieser Diebstahl wird mit der in der gleichen Nacht erfolgten Flucht eines Diebes aus dem dortigen Amtsgefängniß in Zusammhang gebracht. — Am letzten Samstag hat sich auf dem Bahnhof in Singen ein Arrestant (ein italienischer Arbeiter) mit dem Dienstgewehr des ihn einliefernden Gendarmen während dessen kurzer Abwesenheit im Eisenbahnwagen erschossen. — In Neckargemünd ist letzten Sonntag beim Baden ein 17-jähriger Bursche im Neckar ertrunken. — Das Sonntag stattgehabte Feuerwehrfest in Bodmann nahm einen außerordentlich befriedigenden Verlauf. Etwa 800 Feuerwehrmänner und eine große Zahl Gäste nahmen an dem Feste Theil. An den Großherzog wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt, auf das auch alsbald Dankantwort eintraf. — In Balm (Gemeinde Lottstetten), stürzte der Landwirth Joh. Spörndle von dort beim Fruchtabladen so unglücklich von der Obertenne auf den Scheunenboden herab, daß er an den erhaltenen Verletzungen starb.

Handelsnachrichten.

Mannheim, 15. Aug. (Produktenbörse. M.A.) Waizen Pfälzer u. 18.50—75, nordd. 00.00—00.00, russ. Sar. 20.00 bis 00.00, Azima 19.50—20.00, Girka 19.25—50, am. Winter 19.00—00.00, Tag. 19.25—50, rum. 00.00—00, Theod. 00.00—00, Kernen 19.00—00, Roggen, Pfälzer 16.50—00.00, nordd.—, russ. 00.00—00, Gerste hies. Gegend 16.75—17, Pfälzer 17.00—17.50, ung. 00.00—00, Haber, bad. 14.25—14.50, norddeutscher 00.00—00.00, russ. 00.00—00, am. Mais 13.00—00, Donau 13.00—00.00, Kohlreps, deutscher n. 25—25.50. Leinöl m. F. 45.50, Rüböl m. Faß 58.00. Erdölsatz fr. m. 20% Tr. 19.25, Waizenmehl Nr. 00. 33.50, Nr. 0: 30.50, 1: 28.50, 2: 27.50, 3: 26.00, 4: 22.00, Roggenmehl 0: 30.00, 1: 26.00. Stimmung: Waizen abgeschwächt, Roggen nieder, Gerste preishaltend, Haber unverändert.

Städtisches.

□ **Karlsruhe**, 16. Aug. Bei einem Bürstenfabrikanten, Marienstraße 41, brach heute Mittag ein kleiner Brand aus. Einer der Arbeiter hatte in der im Hinterhaus befindlichen Werkstätte einen mittelst Erdöls angefeuerten Pechapparat angezündet, um das Pech zu sieden. Letzteres fing Feuer und wurde durch dasselbe eine kleine Partie Waarenvorräthe beschädigt, ohne daß ein größerer Schaden entstanden wäre. Die Arbeiter erstickten das Feuer mit darüber geworfenen Tüchern und Säcken.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 16. Aug. Der Voss. Ztg. wird aus London gemeldet, Gladstone, welcher gestern Mittag die Reise nach Osborne angetreten, habe äußerst wohl ausgesehen und schien sehr heiterer Stimmung zu sein. Er wurde bald nach seiner Ankunft in Osborne von der Königin empfangen. — Die Kreuzzeitung erfährt aus Rom, es verlaute, der russische Minister v. Giers werde im Herbste in Oberitalien mit dem Minister des Auswärtigen, Brin, zusammentreffen.

* **Wien**, 16. Aug. Heute Vormittag wurden in Mauer bei Atzgersdorf die Leichenreste der im Jahre 1866 dort gefallenen sächsischen und österreichischen Krieger ausgehoben und feierlich in einem gemeinsamen neuen Grabe auf dem Friedhofe des Ortes beigesetzt in zehn reich geschmückten Särgen. Der Feier, wozu zwei Kompagnien mit Musik ausgerückt waren, wohnten auch der deutsche Botschafter Prinz Reuß, der sächsische Brigadier Zeschau, der Feldzeugmeister Scudier, Feldmarschallleutnant Schmidt, Generalmajor Schmedes, Oberst Müller des Regiments 46 mit seinem Offizierkorps, und Vertreter der tärhörden bei. Die Einsegnung vollzogen Mili Bepfarrer Koffer und Superintendent Severini mit Trauerreden.

* **Prag**, 16. Aug. Um Mitternacht wurde hier ein Tischlergeselle Wenzel Bosak verhaftet, als er vor dem deutschen Kasino auf einen Vorübergehenden mit dem Revolver schoß. Ob Jemand verletzt wurde, ist noch nicht festgestellt. Bei Bosak wurde ein Brief an Narodni Lisby vorgefunden. In der Wohnung wurden Patronen und Papiere beschlagnahmt.

* **London**, 16. Aug. Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Simla. Die indische Regierung verständigte den Emir von Afghanistan, daß, wenn er die englische Mission nicht im Oktober d. J. empfangen könne, eine Mission nicht entsendet werden würde, weil Lord Roberts im nächsten Frühjahre nach England reisen müsse. Man erwarte, daß der Emir nunmehr einwilligen werde, die Mission zu empfangen. — Aus Bombay wird gemeldet, in Gilgit verlaute gerüchtweise China hätte die Pamirs bis zum Hindukusch an Rußland verkauft. 4000 Usbeys, welche an dem Aufstande in Meimene theilnahmen, haben das Land verlassen, um auf russisches Gebiet zu flüchten.

* **St. Petersburg**, 16. Aug. Aus Nischny Nowgorod wird vom 15. d. M. amtlich gemeldet: Die Cholera ist im Erlöschen, die Erkrankungen verringern sich tagtäglich, die Sterblichkeit ist unbedeutend. Die Sanitätskommission beschloß, die beiden schwimmenden Spitäler als überflüssig zu schließen. Das Medizinal- und Sanitätspersonal ist theilweise wieder entlassen. Das neue städtische Choleraspital ist ebenfalls als überflüssig befunden und soll zu anderen Zwecken benutzt werden.

‡ **Dar-es-Salaam**, 15. Aug. Der Kompagnieführer Johannes besetzte am 29. Juli die völlig unversehrte Kilimandscharostation ohne Kampf wieder.

* **New York**, 16. Aug. Nach den aus Buffallo vorliegenden neueren Nachrichten hat sich die Lage in den Streikgebieten weiter verschlimmert. Die Streikenden verbrannten mehrere Wagen außerhalb der Stadt, um die Eisenbahnzüge aufzuhalten. Im Ganzen sollen auf der Lehigh-Valley-Eriebahn 150—200 Wagen verbrannt sein.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 16. Aug. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.70
3% D. Reichsanleihe	87.50	Napoleonsd'or	16.23
4% dto.	107.35	Privatdiskonto	1%
4% Preuß. Konsol	107.20	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	268⅛
4% „ „ M.	103.90	Diskonto-Kommandit	194.20
Oesterr. Goldrente	97.10	Staatsbahn	258.50
Silberrente	82.—	Lombarden	90⅞
4% Ungar. Goldrente	95.20	Tendenz: schwach.	
1880r Russen	95.70	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	66.90	Oesterr. Kreditaktien	168.—
Italiener komptant	92.—	Oesterr. Staatsbahn	130.—
Aegypter	98.20	Lombarden	44.20
Spanier	63.70	Diskonto-Kommandit	194.40
Zoll-Türken	91.70	Laurahütte	121.10
Banken.		Gelsenkirchen	149.—
Kreditaktien	268⅝	Dortmunder	71.80
Diskonto-Kommandit	195.—	Bochumer	141.—
Darmstädter Bank	139.20	Rubelnoten	208.50
Handelsgesellschaft	146.10	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	164.—	**Wien.**	
Dresdener Bank	147.90	Kreditaktien	315.60
Bahnaktien.		Staatsbahn	304.20
Schweiz. Nordostbahn	109.60	Lombarden	102.70
„ Zentralbahn	130.50	Ungarn	111.70
Gotthard	146.20	Marknoten	58.57
Lombarden	90.40	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	202.70	3% Rente	99.75
Hess. Ludwigsbahn	115.80	Spanier	63¾
Wechsel und Sorten.		Türken	20.90
Wechsel a. Amsterdam	168.62	Ottomane	565.—
„ „ London	20.41	3% Portugiesen	23½
„ „ Paris	81.12	Tendenz: still.	

* **Frankfurt a. M.**, 16. Aug, 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 268—, Staatsbahn 258⅝, Lombarden 90¾, Disk.-Komm. 194.30, Aegypter 98.30, Ungarn 139.30, Gelsenk. —.—. Still.

* **Berlin**, 16. Aug., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 194.10, Dortmunder 70.90, Bochumer 140.80. Matt.

* **Paris**, 16. Aug, 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.85', 3pr. Portugiesen 23⅝. Spanier 63⅞. Türken 20.92, Banque ottom. 566, Ungarn —.—, Rio Tinto 378.—, Banque de Paris 655. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Aug.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels-graden
16	8	Nullaghm.	759	S	schwach	bedeckt	14
	8	Aberdeen	759	SW	schwach	bedeckt	14
	8	Christiansd	752	WSW	frisch	Regen	12
	8	Kopenhag.	761	W	mäßig	halb bed.	14
	8	Stockholm	749	W	mäßig	Regen	12
	8	Haparanda	750	O	schwach	bedeckt	13
	8	Petersburg	752	SO	leicht	bedeckt	13
	8	Moskau					
	8	Cork	760	S	schwach	Regen	14
	8	Cherbourg	764	SO	leis. Zug	heiter	15
	8	Helder	766	WSW	leis. Zug	wolkenlos	17
	8	Sylt	763	WNW	leicht	wolkenlos	17
	8	Hamburg	765	WSW	schwach	halb bed.	15
	8	Swinemde.	764	WSW	schwach	heiter	16
	8	Neufahrwsr	762	W	leicht	wolkig	17
	8	Memel	759	W	frisch	halb bed.	17
	8	Paris	766	NO	leicht	wolkenlos	18
	8	Münster	766	SW	schwach	wolkenlos	16
	8	Karlsruhe	767	NO	leis. Zug	wolkenlos	21
	8	Wiesbaden	767		still	wolkenlos	20
	8	München	769	SW	mäßig	wolkenlos	21
	8	Chemnitz	767	NW	leis. Zug	halb bed.	18
	8	Berlin	766	WNW	leicht	wolkenlos	19
	8	Wien	766		still	heiter	19
	8	Breslau	765	NW	leis. Zug	bedeckt	21
	8	Ile d'Aix	763	OSO	schwach	heiter	20
	8	Nizza					
	8	Triest	766		still	wolkenlos	25

(Uebersicht der Witterung.) Die Wetterlage ist seit dem Vortag wieder sicherer geworden, indem die nordwestliche Depression gegen Finnland zu abgezogen ist, und indem sich ein intensives barometrisches Maximum über Mitteleuropa festgesetzt hat; hier hält dementsprechend das heitere, sehr warme Wetter an. Eine Witterungsänderung steht vorerst nicht in Aussicht.

Geboren.

Karlsruhe, 10. Aug. Gertrud Hildegard Felizits, V. Zentralassistent Aug. Raif. — 12. Aug. Marie Bertha Kölestina, V. Revisor Josef Hennerich; Josef, V. Eisenbahnschaffner Joh. Josef Grenlich; Emma Karolina Frieda, V. Verbrauchssteuerkontroleur Fried. Wilhelm Schneider. — 13. Aug. Anna Laura, V. Eisenbahnschaffner Johann Rapender; Karl Andreas, V. Konstantin Reinkunz, Steuerkommissär. — 14. Aug. Luise Wilhelmine, V. Schlosser Wilhelm Scheerer. — 15. Aug. Albert Gotthold, V. Trompeter Gotthold Paunier.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 15. Aug. Dr. Levy, Ernst, von Lauterburg Privatdozent in Straßburg, m. Irma Schnurmann von Muggensturm. — 16. Aug. Bechtel, Christian, von Grombach, Schaffner hier, m. Magdalena Katoir von Rinklingen; Schaeidt, Jakob, von Trier, Säger hier, m. Elisabetha Wagner von Ruppurr; Dr. Kiby, Wilhelm von hier, Chemiker in Grünwinkel, m. Anna Knauß von hier; Maier, David, von Malsch, Handelsmann hier, m. Julie Schuster von Rülzheim.

Gestorben.

Karlsruhe, 12. Aug. Otto, V. Zeichner Alb. Schiler, 3 M. 1. — 14. Aug. Bergmann, Karl, Stadttaglöhner, 65 J.; Josef, V. Weichenwärter Josef Mauthe, 1 M. 8 T.; Gartner, Elisabetha, Bäckermeisters Wwe., 57 J.; Schwyh, Elisabetha, Wagners Wwe, 71 J.; Pfeifer, Johann, Kaminfegermeister, 63 J. — 15. Aug. Sofie, V. Diener Josef Dengel, 4 J.; Bauer, Emilie, 20 J.; Adele, V. Sergeant Karl Almstedt. 8 M. 21 T.

Offenburg, 14. Aug. Kitirotschy, Helena, 51 J. — 15. Aug. Vogel, Elise, 17 J.

Sommerstoffe in Leinen, Drell, Moleskin, Turn- und Jagdtuch, sowie ca. 3000 neuester Dessins, Strapazientuche, garantirt waschächt à 75 Pf. bis Mk. 1.45 per Meter, Buxkin Velour und Cheviots, sowie schwarze Tuche à Mk. 1.75 Pf. per Meter versenden in einzelnen Metern direkt an Private Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
PS. Größte Muster-Auswahl franko ins Haus. 3203 2.2

Zum **Einjährig-Freiwilligen-** und **Fähnrichs-Examen** wird mit anerkannt bestem Erfolge und in kurzer Zeit in dem **Institut Khuen** in **Strassburg i. E.** vorbereitet. Dasselbe bietet ferner Gelegenheit zur Vorbereitung für den Eintritt in die **mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten.** Die Pensionäre werden gewissenhaft beaufsichtigt, ihr **körperliches und geistiges** Wohl streng im Auge behalten. Zahlreiche gediegene Referenzen stehen zur Verfügung. Die nächsten Kurse beginnen am 5. Oktober. 3432.4.1

3% Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn-Prioritäten.

Nachdem der Verwaltungsrath der **Oesterreichisch-Ungar. Staatsbahn-Gesellschaft** beschlossen hat, an den Coupons der sämmtlichen 3prozentigen Prioritäten für die Folge eine Steuer von 10 % zu kürzen, fordert die **Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. Main in Frankfurt a. M.**, die Inhaber dieser Prioritäten auf, zum Zwecke gemeinsamer Wahrnehmung der Interessen die Titel bei ihr oder bei ihrer **Centrale** in **Berlin** anzumelden und die Coupons per **1. September d. J.** bis auf Weiteres nicht einzulösen. Die Anmeldung geschieht lediglich durch Einreichung von Nummernverzeichnissen; eine Hinterlegung der Stücke ist nicht erforderlich. 3455.1

Es soll durch diese Einreichung, mit welcher Kosten nicht verbunden sind, zunächst festgestellt werden, in welchem Umfange die Besitzer der Prioritäten geneigt sind, gemeinsame Schritte zur Vertheidigung ihrer Rechte zu unternehmen.

Ich erkläre mich bereit, Anmeldungen zur Uebermittelung an die oben genannte Bank kostenfrei entgegen zu nehmen und auf Wunsch die nöthigen Nummernverzeichnisse anzufertigen.

Karlsruhe, den 15. August 1892.

Hochachtungsvoll

Veit L. Homburger.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.